

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

16.9.1823 (No. 257)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 257. Dienstag, den 16. September 1823.

Baden. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Portugal. — Preussen. — Spanien. — Ostindien. — Verschiedenes.

Baden.

Karlsruhe, den 16. Sept. Der neue kön. niederländische Geschäftsträger, Herr von Helberwier, hatte die Ehre, heute Sr. königl. Hoh. dem Großherzog in einer Privataudienz vorgestellt zu werden.

Frankreich.

Paris, den 11. Sept. 5prozent. Konsol. 90 Fr. 30 Cent.

Um unsere Lesern auch mit dem Resultat des neulichsten Pferderennens auf dem Marsfelde zu Paris, um den königl. Preis von 6000 Fr., bekannt zu machen, mag folgender kurze Bericht dienen: Monsieur und die Frau Herzogin von Berry wohnten demselben bei. In ihrem Gefolge befanden sich der Graf von Corbiere, Minister des Innern; der Graf von Chabrol, Präsekt der Seine, und der Vicomte von Castelbajac, Direktor der königl. Stuttereien. Zehn Pferde konkurrierten. Den Preis sollte dasjenige erhalten, das in der kürzesten Zeit 1052 Klaster durchlaufen würde. Die Nell, die den Raum in 5 Minuten 19 Sekunden zurücklegte, erhielt ihn; die Rossiere durchlief die nämliche Strecke in 5 Minuten 23 Sekunden. Diese beiden Stuten wurden vor F. K. H. gebracht, und Monsieur ließ an den Zaum der Nell, als die den Ehrenpreis davon getragen hatte, eine weiße Schärpe binden; das Pferd gehört dem Herzog von Guise; die 6000 Fr. erhielt auf Befehl Sr. kön. Hoh. der Eigenthümer der Rossiere.

Großbritannien.

London, den 7. Sept. 5prozent. Konsol. 82 $\frac{3}{8}$; dito in Rechnung 82 $\frac{1}{2}$; dito red. und Bankaktien nicht notirt.

Das Schreiben des Herzogs von Angouleme an den König Ferdinand wurde am 21. Aug. durch einen Adjutanten Sr. K. H. übergeben. Dieser Offizier wurde zu Cadix sehr höflich aufgenommen, und bei dem Könige zugelassen; dies können wir aus guter Quelle versichern. (Courier.)

Am 3. Sept. ist aus dem mittelländischen Meere ein Postschiff angekommen, welches in Gibraltar Befehl erhalten hatte, zu Cadix anzuhalten, um seine Briefe abzugeben, und die nach England bestimmten an Bord zu nehmen. In dem Augenblicke, wo es in den Hafen einlief, feuerte ein französischer Kreuzer auf dasselbe, und zwang es, sich bei dem Admiralschiffe in der Bai von Noto vor Anker zu legen. Am folgenden Tage

protestirte es gegen diese feindselige Behandlung, und segelte ab. Die Briefe, die es mitgebracht hat, melden, daß am 6. ein starker Ostwind mehreren Schiffen verhoffete, in den Hafen einzulaufen, und daß sich eines aus der Havannah darunter befand, welches eine starke Geldsumme am Bord hatte, welche die Einwohner von Cuba der Regierung zu Cadix dargeboten. (Morning-Chron.)

Italien.

Neapel, den 18. Aug. Sr. Maj. haben Ihrem bisherigen Gesandten am Wiener Hofe, Fürsten Ruffo, auf dessen Ansuchen erlaubt, auf seinem Posten zu bleiben, und statt seiner dem Staatsminister Ritter v. Medici einseitigen das Präsidium des Ministerialraths übertragen, auch dem eben genannten Ritter v. Medici ad interim das Portefeuille des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten und der Finanzen übergeben.

Das Budget Siziliens für 1823 ist so eben im Druck erschienen, und gibt die Einnahme zu 1,377,609, die Ausgabe zu 1,744,977 Unzen an; Defizit 367,368.

Am 2. Sept. gegen Abend begaben sich die zu Rom anwesenden Kardinäle, 34 an der Zahl, nachdem sie in der benachbarten Kirche von S. Silvestro das Veni Creator Spiritus angehört, mit ihren Konklavisten über den Quirinalplatz in feierlichem Zuge nach dem päpstlichen Pallaste gleichen Namens, in das zum Konklave bestimmte Lokal. Sie empfingen noch in ihren Zellen die Besuche des diplomatischen Korps, der Prälaten, des Adels &c., aber gegen Mitternacht verließen, auf drei Zeichen mit der Glocke, alle Fremde das Konklave, welches nun in Gegenwart der Kardinäle Capi d'ordine, durch den Marschall des Konklaves, Fürsten Augustin Ghigi, förmlich geschlossen wurde.

Folgendes ist das Namensverzeichnis aller jetzt lebenden Kardinäle: Pirrao, 87 Jahr alt, Kardinal seit 22 Jahren. — Häfelin, 86 J., Kard. s. 6 J. — Spinucci, 84 J., Kard. s. 7 J. — Caselli, 83 J., Kard. s. 22 J. — Rusconi, 80 J., Kard. s. 7 J. — Solaro, 80 J., Kard. s. 7 J. — Della Somaglia, 79 J., Kard. s. 28 J. — Naro, 79 J., Kard. s. 7 J. — Fabrizio Ruffo, 79 J., Kard. s. 32 J. — Clermont Tonnerre, 76 J., Kard. s. $\frac{1}{2}$ J. — Gravinna, 74 J., Kard. s. 7 J. — Beaussier, 74 J., Kard. s. 6 J. — Guerrieri Gonzaga, 73 J., Kard. s. 4 J. — Luigi Ruffo Scilla, 73 J., Kard. s. 4 J. — Albani, 73 J., Kard. s. 22 J. — Cacciapiatti,

72 J., Kard. f. 7 J. — Pandolfi, 72 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — Grosini, 71 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — Bertazzoli, 69 J., R. f. $\frac{1}{2}$ J. — Brancadoro, 68 J., Kard. f. 22 J. — Cavalchini, 68 J., Kard. f. 6 J. — Serlupi, 68 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — Turiozzi, 68 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — Vacca, 67 J., Kard. f. 22 J. — Spina, 67 J., Kard. f. 22 J. — Arezzo, 67 J., Kard. f. 7 J. — Severo, 66 J., Kard. f. 7 J. — Cesar Leoni, 66 J., Kard. f. 6 J. — Consalvi, 66 J., Kard. f. 23 J. — Morozzo, 65 J., Kard. f. 7 J. — Gregorio, 65 J., Kard. f. 7 J. — Ercolani, 65 J., Kard. f. 7 J. — Rivarola, 65 J., Kard. f. 6 J. — Scerbas Testaferrata, 65 J., Kard. f. 6 J. — Vidoni, 64 J., Kard. f. 7 J. — Dandini, 64 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — De Cunha, 63 J., Kard. f. 4 J. — Della Genga, 63 J., Kard. f. 7 J. — Bardari de Azara, 63 J., Kard. f. 7 J. — Castiglioni, 62 J., Kard. f. 7 J. — Fesch, 60 J., Kard. f. 20 J. — Sanseverino, 59 J., Kard. f. 7 J. — Falza Cappa, 56 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — Dipizzoni, 54 J., Kard. f. 19 J. — Vebicini, 54 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — Galeffi, 53 J., Kard. f. 20 J. — Palotta, 53 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — Giorgio Doria-Pamfili, 51 J., Kard. f. 7 J. — Riario Sforza, 41 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — Odescalchi, 38 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — Kanieri Rudolph Joh. Jos., Erzherzog von Oestreich, 35 J., Kard. f. 4 J. — Zurla, 54 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. — La Fare, 71 J., Kard. f. $\frac{1}{2}$ J. (Die mit durchschossenen Buchstaben gedruckten bezogen am 2. Sept. das Konklave.)

Portugal.

Die neue portugiesische Anleihe von ungefähr 2 Mill. Pf. St. ist zu 6 pCt. abgeschlossen; es wird schon eine Liste von Käufern aufgemacht. Ungefähr 500,000 D. sind von London nach Lissabon verschifft worden, man weiß nicht, ob für portugiesische oder französische Rechnung.

Preussen.

Berlin, den 6. Sept. Bekanntmachung, die neue ständische Einrichtung in der Mark Brandenburg und dem Markgrathum Niederlausiz betreffend.

Unter dieser Überschrift macht unterm 18. Aug. der königl. wirkl. g. h. Rath und Oberpräsident der Provinz Brandenburg, v. Heidebreck, ein unterm 1. Jul. an ihn ergangenes königl. Rescript bekannt, durch welches Se. Maj. ihn zum Kommissarius für den zunächst abzuhaltenden Landtag ernennen, und ihm auftragen, in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. Jul. d. J. die Stände zusammen zu berufen, auch den Kreisständen bekannt zu machen, daß ihnen für die Zukunft das Präsentationsrecht zu den Landrathsstellen verliehen sey, und daß sich die betreffenden Behörden und Kreise hiernach zu achten haben.

Der Oberpräsident fügt hinzu, daß die Einleitung zur Wahl der Landtagsverordneten bereits getroffen sey,

und daß zwar, in Folge des §. 10 des Gesetzes, auch bei den zu Abgeordneten gewählten Magistratspersonen der Besitz eines ständischen Grundeigenthums vorausgesetzt werde; daß aber, in Gemäßheit eines königl. Rescripts vom 11. Jul., aus billigen Rücksichten gegen die dormalen bereits erwählten Magistratspersonen, für angemessen erachtet worden sey, den Städten nachzulassen, von denen zur Zeit noch im Amte stehenden Magistratspersonen auch Nichtangesehene zu erwählen.

Die am 3. Aug. zum erstenmal versuchte Fortschaffung des zu Blüchers Denkmal bestimmten Felsens aus seinem Lager bei Gorkau gelang nicht. Bei solchen riesenhaften Unternehmungen reichen die Theorien gewöhnlich nicht aus, und nur Erfahrung und Beharrlichkeit leiten zum Zweck.

Den 9. Sept. Se. k. h. der Großherzog von Sachsen-Weimar ist vorgestern hier eingetroffen, und in die auf dem königl. Schlosse für Höchstendenselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmer abgetreten.

Spanien.

(Belagerung von Cadix.)

Der offizielle Moniteur vom 12. Sept. giebt das ausführliche Bulletin des Major-General über das Detail bei der Einnahme des Trocadero, und einen Rapport des General Bordesoult an den Herzog von Angouleme über den nämlichen Gegenstand. Hier folgt ein Auszug aus diesem Berichte:

Gleich bei seiner Ankunft vor Cadix beschloß der Herzog von Angouleme, sich des Trocadero zu bemächtigen, den die Spanier für vollkommen uneinnehmbar hielten, zumal seit sie den bekannten, 70 Meter (233 $\frac{1}{2}$ badische Fuß) breiten Durchschnitt gemacht, und hinter diesem ein hohes, mit 45 Feuerlöcher bewaffnetes Sägewerk angelegt hatten. Da im übrigen die Garnison dieses Werkes aus 1700 Mann Eiltrouppen bestand, und eine beträchtliche Anzahl von Kanonierschaluppen die Seiten und Landungsplätze defendirte, so beschloß der Prinz die Eröffnung von Laufgräben, welche denn auch sammt ihren Batterien und sonstigem Zubehör vom 19. August bis gegen Ende des Monats in so weit zu Stande kamen, daß die nächste Batterie nur noch 40 bis 50 Schritte von dem Rande des Durchschnittes entfernt war.

Am 30. August feuerten die Franzosen vom frühen Morgen an äußerst heftig und anhaltend von den neu errichteten Batterien auf das Sägewerk, bloß in der Absicht, den Feind zu ermüden. Da jedoch sonst nichts unternommen wurde, so benutzten die revolutionären Chefs in Cadix dieses zu dem Vorwande, die Franzosen wären mit großem Verluste zurückgeschlagen worden, u. der vorgebliche Sieg ward durch eine allgemeine Beleuchtung, Theater, Ball und Konzert gefeiert.

Bald nach Mitternacht vom 30. auf den 31. Aug. brachen jedoch die schon bereit stehenden französischen Kolonnen ganz in der Stille von Puerto Real auf, und marschirten schweigend längs den Laufgräben bis zur zweiten Parallele, wo durch den Ingenieurbristiller

nant Dupau die Veranstellung getroffen war, daß die Truppen sich noch hinter der Deckung formiren, und dann eben so schnell und bequem debouchiren konnten.

(Schluß folgt.)

Am 31. Aug. bei Tagesanbruch, wenige Momente nachdem sich unsere Truppen des Trocadero bemächtigt hatten, lief eine Flottille, bestehend aus 3 Kanonierschaluppen, 4 Bombenschiffen und 4 Haubitzenbombarden von Santa Maria aus, um sich mit der vor der Deffnung der Bai von Cadix kreuzenden Eskadre zu vereinigen. 15 feindliche von Puntales detaschirte Kanonierschaluppen und 2 Mistifs versuchten diesen Fahrzeugen den Weg zu verlegen; allein ihr Feuer, unterstützt von den Batterien des Forts Santa Catalina und der Kanonierbrigg la Villose, unter dem Kommando des Schiffslieutenants Lamarant, zwang sie bald, sich unter die Batterien von Cadix zu flüchten. (Moniteur.)

Die vorgestern von Seite der Karlsr. Zeit. aus dem Moniteur entlehnte Nachricht, von dem Tode des Kontreadmiral Hamelin, wird heute von demselben Journal mit den Worten zurückgenommen: »Wir schätzen uns glücklich, dieser Nachricht auf die zuverlässigste Weise widersprechen zu können.« Se. Erz. der Minister des Seewesens hat unterm 1. Sept. von Hrn. de Rotours die offizielle Notiz erhalten, daß der Kontreadmiral Hamelin die Ahebe von Cadix den 31. August, am Bord der Gabarre la Bretonne, verlassen hat, welche ihn nach Brest überzuführen bestimmt ist.

Aus einem die Affaire vom 31. Aug. schildernden Artikel im Journal des Debats vom 11. Sept., den dieses aus dem Restaurador vom 5. Sept. entlehnt, heben wir bloß folgende Worte aus: »Die Forts Louis und Matagorda wurden von dem Feinde verlassen.« Alles übrige stimmt wörtlich mit dem gestern Angezeigten überein.

Der Drapeau blanc publizirt unter dem Datum, Madrid den 27. Aug., ein Schreiben, worin man folgende Thatsumstände bemerkt:

»Diese Nacht gegen 10 Uhr wurde eine Stunde von der Hauptstadt ein Kurier von der Armeepost angehalten. Sobald man dies erfuhr, ließ man ein Detaschement von den Kürassieren der Garde abgehen, das sich schnell an Ort und Stelle begab. An dem bezeichneten Orte angekommen, fand man den Kurier und den Postillon an einen Baum gebunden; man hatte ihnen alles Geld gestohlen, das sie bei sich hatten. Die Räuber hatten die Flucht ergriffen, ohne Zeit gehabt zu haben, die Depeschen mitzunehmen, die nach Madrid zurückgebracht wurden, und diesen Morgen um 10 Uhr mit der Etsafete wieder abgegangen sind.

»Gestern Abend ist eine aus ungefähr 3000 Mann Infanterie und Kavallerie nebst leichter Artillerie bestehende Kolonne französischer und spanischer Truppen von der Division Quesada's abgegangen. Diese Kolonne hat die Bestimmung, endlich einmal die Konstitutionellen anzugreifen, die, ohne beunruhigt zu werden, Estramadura seit zwei Monaten inne haben, und gegenwärtig ein

Korps von beinahe 5000 Mann, wovon 1000 M. Kavallerie, ausmachen. Man erwartet mit großer Neugierigkeit das Resultat dieser Expedition, und ist neugierig zu erfahren, ob die Kapitulationsucht auch zu Gunsten dieser ultra-revolutionären Truppen die Oberhand behalten wird. Dieselben bestehen 1) aus dem Infanterieregiment Guadalarara und aus dem Kavallerieregiment Lusitania, die beide aus der Liste der Korps der Armee ausgestrichen wurden, weil sie am Tage des 20. Mai zu Madrid eine Rolle gespielt hatten; 2) aus mehreren in der Konvention des Ballastros mitbegriffenen Offizieren und Soldaten, die seitdem zu den Rebellen übergegangen sind; 3) aus einer großen Anzahl Milizen, die aufs Neue zu den Waffen gegriffen haben.«

Ostindien.

(Englische Kolonie.)

Aus amtlichen Papieren erhellt, daß die ostindische Kompagnie durch den glücklichen Ausgang des letzten Marattenkriegs eine große Ausdehnung Landes von großem Werth und eine reine Einnahmevermehrung von 1,030,000 Pf. St. erworben hat, aus drei verschiedenen Quellen herfließend: Vom Peishwa 50,000,000, vom Booshla Staat 2,247,200 und von Holkar 1,000,000 Rupien. Außer andern durch diesen Krieg erzielten Bereicherungen.

Verschiedenes.

Hr. Perkins entdeckte an dem Dampfe und in den Gesetzen seiner mechanischen Wirkungskraft eine Eigenschaft, die man bisher nicht kannte. Hierdurch wird eine bedeutende Menge an Feuermaterial erspart, und die Maschine für jede Art von Schiffahrt brauchbar, indem das Gewicht derselben wenigstens um $\frac{3}{4}$ vermindert, der Mechanismus höchst einfach, und bei demselben das hohe Desideratum — vollkommene Sicherheit — erreicht ist. Eine vollständige Beschreibung derselben nebst Abbildungen aus »Gill's technical Repository«, aus dem Londoner Journal »of Arts and Sciences« und dem »Edinburgh Quarterly Journal« wird das Septemberheft des polytechnischen Journal von D. Dingler enthalten. Diese Entdeckung ist eine der wichtigsten, die seit der Erfindung der Dampfmaschinen gemacht wurden, und ihre Verpflanzung nach Deutschland dürfte für den Ackerbau, für die Manufakturen und die Schiffahrt von unberechenbaren Vortheilen seyn.

In einem franzöf. ministeriellen Blatte liest man: »Da die zu Bern residirenden Minister und Geschäftsträger der Höfe von Oestreich, Frankreich, Rußland, Preussen und Sardinien wiederholt die Ausweisung der in der Schweiz aufgenommenen und geduldeten Flüchtlinge verschiedener Länder verlangt hatten, so hat das eidgenössische Direktorium, wie man sagt, den Kantonsregierungen neue Listen mitgetheilt, welche 200 Namen enthalten. Man fügt hinzu, daß die Souveraine,

die jene Ausweisung verlangen, den Flüchtlingen nicht gestatten wollen, weder in ihren Staaten noch in Spanien oder Portugal sich aufzuhalten, und daß man ihnen Pässe nach den vereinigten Staaten von Amerika ausshändigen soll, ihnen ihren Weg über Bremen oder Hamburg anweisend. Man glaubt, daß sehr wenige von den bezeichneten Individuen sich in der Schweiz befinden werden, zur Zeit, wo das eidgenössische Direktorium eine definitive Maßregel ergriffen haben wird.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

15. Sept.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,4 L.	13,6 G.	53 G.	S.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,1 L.	17,5 G.	49 G.	SW.
N. 11	27 Z. 9,4 L.	15,8 G.	59 G.	SW.

Heiter, es bewölkt sich, Mittags 12 Uhr 23,5 Grad; es trübt sich mehr, kümmisch und Regen; veränderlich; Nachts Regen.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 18. Sept.: Jakob und seine Söhne in Egypten, musikalisches Drama in 3 Akten; Musik von Mehül. — Hr. Willwig, Jakob; Mlle. Scharsenstein, Benjamin, als Versuch.

Karlsruhe. [Anzeige.] Den verehrlichen Mitgliedern des Beyertheimer Casino-Vereins wird hierdurch bekannt gemacht, daß Mittwoch, den 17. Sept., in dem Stephanienbad die vorletzte Abendunterhaltung statt findet, die Abends 5 Uhr ihren Anfang nehmen wird.

Der Vorstand des Vereins.

Achern. [Fahndung und Signalement.] Unten signalisirter Pursche, welcher dahier wegen gebrochener Landesverweisung und Bagabundität in Untersuchung war, ist den 4. d. M., früh 4 Uhr, mittelst Ausbruch aus seinem Gefängnis entwichen.

Sämmtliche Behörden werden daher ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfall arretiren, und hierher überliefern zu lassen.

Achern, den 12. Sept. 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Signalement.

Joseph Säkinger, von Eichhalten im Königreich Württemberg, 33 Jahre alt, 5' 5" groß, hat dunkelbraune Haare, kurz geschnitten, schwarze Augen, mittelmäßige Nase, etwas großen Mund, spitzes Kinn, offene Stirne, rundes Gesicht, und von gesunder Farbe.

Derselbe trug bei seiner Entweichung einen schwarzmanchesternen Rock, nach Fuhrmannsart, mit einer Reihe großen m-

tallenen Knöpfen, schwarzlederne Hosen, weiße Strümpfe und Schuhe mit ledernen Riemen, schwarzes Halstuch von Flor.

Ettlingen. [Gut zu verkaufen.] Zwei kleine Stunden von Karlsruhe und einige Minuten von Ettlingen liegt auf einer schönen Anhöhe (die Helle genannt) ein kleines Gut, das aus freier Hand verkauft werden soll. Es besteht in vierzehn drei Viertel Morgen 15 Ruthen zum Wässern eingerichteten Wiesen; zwölft Morgen Ackerfeld, welches zum Theil mit guten Obst- und Nußbäumen bepflanzt ist; acht und ein Viertel Morgen, größtentheils mit hochstämmigem, schönem Buchenholz bewachsener Waldung, nebst einem massiven neuen Hause, worin sich vier Zimmer, eine Kammer, Küche, Speise- und Keller, sodann eine gute Stallung für 12 Stück Rindvieh nebst Futterplatz befinden. Das Ganze hat herrliche Quellen und eine reizende Aussicht über das Rheinthal. Die Bedingungen sind zu erfragen:

- in Mannheim, bei Hr. Hofkammerrath Mayer;
- Karlsruhe, bei Hr. Hofrath Ladomus;
- Ettlingen, bei Hr. Franz Buhl;
- Baden, bei Hr. geb. Hofrath Kramer;
- Rastatt, bei Hr. Hofgerichtsrath Jung.

Die allenfallsigen Kaufliebhaber werden ersucht, sich baldmöglichst zu melden, weil, wenn kein annehmbares Gebot erfolgt, das Gut in Bestand gegeben werden wird.

Karlsruhe. [Klavier zu verkaufen.] Ein sehr gut im Stand erhaltenes Fortepiano, über 5 Oktaven, ist für 70 Gulden im Hause Nr. 1 der Waldgasse alhier zu verkaufen, und täglich zu sehen.

Karlsruhe. [Vorräthige Flügel-Fortepiano's.] Preise der Flügel-Fortepiano's von 6 Oktaven, welche in der Kunst- und Musikalienhandlung von J. Welten dahier immer vorräthig zu haben sind:

- Ein dreifaltig bezogenes in Nußbaumholz, einfach ohne Verzierung, von Nanette Streicher in Wien . . . 440 fl.
- Ein dergleichen von Mahagoniholz, ohne Verzierung, von Müller in Wien . . . 440 fl.
- Ein aufrechtstehendes von Nußbaum, von Sailer in München . . . 530 fl.
- Ein Flügel in gewöhnlicher Form mit türkischer Musik von Nußbaum, von Sailer in München . . . 300 fl.
- Ein dergleichen von Mahagoniholz, oder schwarz gebeizt, mit Bronze, von L. Dulken in München . . . 400 à 440 fl.
- Ein dergleichen einfach von Nuß- oder Kirschbaum, von demselben . . . 330 fl.
- Ein schwarzgebeiztes, von Nuß- oder Kirschbaum, von Voit . . . 275 à 330 fl.
- Ein dergleichen von Mahagoni mit Bronze, von demselben . . . 400 fl.

Für alle wird garantirt.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Es wird ein Haushofmeister in die Gegend von Frankfurt gesucht, welcher sogleich seinen Dienst antreten kann, aber mit den vorzüglichsten Zeugnissen seiner Befähigung ausgewiesen seyn muß. Wegen der Bedingungen, unter welchen er einzutreten hat, wird das Zeitungs-Komptoir nähere Auskunft ertheilen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Theilungs-Kommissär, welcher sich sowohl über Geschäftskennntniß als über weitere Erfordernisse mit Zeugnissen genügend ausweisen kann, wünscht seine gegenwärtige Stelle mit einer andern zu verwechseln. Nähere Auskunft gibt, auf gefällige Anfrage, das Zeitungs-Komptoir.